

Einleitung

Wir schreiben das Jahr 1989. Ich sitze im Klassenzimmer, bereit für meinen Vortrag über «Geheilt von AIDS» des Autors Dr. Bob Owen. Vor mir meine zwanzig Schulkameraden. Die Achtzigerjahre sind geprägt mit dem Thema AIDS. Die Zeitungen sind voll mit Artikeln, Plakate säumen die Strassen und mahnen zur Vorsicht. Prophezeiungen machen die Runde, dass diese Seuche Millionen von Menschen dahinraffen wird. Täglich neue Meldungen, neue Statistiken, neue Modelle und Theorien, was denn alles nun ansteckend sei. Offenbar stamme das Virus von einem Affen. Auch Stechmücken gehören anfänglich zu den Übertragungsmöglichkeiten, bis diese These revidiert werden muss. Es gibt wohl zu viele Mücken und zu wenig Fälle. Mein anstehendes Referat hätte also nicht treffender sein können. Zudem hat meine Klasse erst Wochen vorher im Biologieunterricht gelernt, was ein Virus sei. Nicht dieses würde direkt nachgewiesen, sondern sogenannte T-Helferzellen. Diese bilden dann Antikörper, um die Eindringlinge zu bekämpfen. Das fand ich schon damals sehr merkwürdig. Trotz all der technischen Mittel weist man nicht direkt das Virus nach, sondern nur dessen Reaktionen, die im Körper ausgelöst werden? Und aufgrund solcher Messungen stellt man Diagnosen aus?

Nun stehen wir in den ersten Monaten des Jahres 2021. Inzwischen ist die Weltbevölkerung um gute drei Milliarden gewachsen, trotz AIDS, und das obwohl man dagegen keinen Impfstoff hat. Dies bei einer Krankheit, die sich in erster Linie beim Fortpflanzen ausbreiten soll. Wie ist das möglich? Meines Wissens entsteht ein Kind, abgesehen von einigen in-vitro-Zeugungen, immer noch durch den ungeschützten Akt. Gute dreissig Jahre später stelle ich fest, dass wir uns immer noch am gleichen Punkt befinden. Corona hat das tägliche Leben sprichwörtlich im Griff. Millionen von Menschen werden

sterben, heisst es. Im Newsticker erscheinen aktuelle Zahlen über Infizierte, Inzidenzwerte, Positiv-Getestete, Tote. Erstaunlich aber, dass auch bei Corona nicht das Virus direkt nachgewiesen wird. Dazu müsste man heute doch in der Lage sein.

Die Geschichte wiederholt sich. Zeitepochen liessen sich auch anhand von Krankheiten einteilen. Was hat die Menschheit nicht schon alles überlebt? AIDS, SARS, Vogelgrippe, Schweinegrippe, Zika, Ebola, Corona. Man könnte das Rad auch noch weiter zurückdrehen. Die Spanische Grippe von 1918. Das Problem dabei: Es gibt keine Zeitzeugen mehr, und wir müssen uns auf mündliche oder schriftliche Überlieferungen berufen. Glauben Sie mir, es werden noch viele solcher Pandemien folgen, es sei denn, wir durchschauen deren System. Das ist auch der Grund dieses Buches. Ich will Sie nicht mit Kurven und Tabellen langweilen, da müssten Sie bereits eine Überdosis abgekriegt haben. In diesem Werk möchte ich Ihnen aufzeigen, wie es möglich war und ist, einen ganzen Planeten in den Würgegriff zu bekommen. Ich möchte Sie zum selbständigen Denken anregen, sie auf Anomalien und Unlogisches aufmerksam machen. Mit anderen Worten: Vergessen Sie, was Ihnen die Medien die letzten Jahrzehnte erzählt haben, löschen Sie Ihre Festplatte, zeigen Sie sich offen, diese neu zu beschreiben und kommen Sie mit auf eine spannende als ebenso erstaunliche Reise.